

Gegen Hass und Populismus: Brandenburger Freiheitspreis 2020 ausgelobt



Das Domstift hat den Brandenburger Freiheitspreis zum Thema „Demokratie leben- gegen den Populismus“ ausgelobt. Mit der Auszeichnung will Domdechante Wolfgang Huber den Einsatz für die Demokratie würdigen und stärken.

Bedrohung der Demokratie

„Heute wird die Lebensform der freiheitlichen Demokratie durch nationalistische Engführungen, fremdenfeindliche Parolen und Hassreden gegen politische Gegner in Frage gestellt“, sagt Huber. Für den Vorsitzenden der Jury hat Freiheit eine persönliche, gesellschaftliche und politische Gestalt, letztgenannte rückt für ihn mit dem Freiheitspreis 2020 ins Zentrum.

Gegen Hass und Vorurteile

Der Kurator des Domstifts Cord Georg Hasselmann betont, dass eine „hasserfüllte Verächtlichmachung Andersdenkender“ mit der Menschenwürde unvereinbar ist. Die Macher des Freiheitspreises wollen dagegenhalten, Menschen erreichen, die sich „aus unterschiedlichsten Gründen von populistischen Parolen angesprochen fühlen“ und sie für die Demokratie zurück zu gewinnen.

Prämiert werden Personen oder Institutionen, die aus der Region Berlin-Brandenburg kommen und durch ihr Engagement in der Kultur, Religion, Wirtschaft und Politik zur Stärkung der Demokratie beigetragen haben. Der Preis wurde 2015 [zum 850. Jubiläum der Grundsteinlegung des Brandenburger Doms ins Leben gerufen](#), Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier ist Schirmherr.

Preisverleihung am 11. Oktober 2020

Die Jury verleiht die Auszeichnung alle zwei Jahre, 2016 wählten die Mitglieder das Menschenrechtszentrum Cottbus als ersten Preisträger aus, [2018 wurde die Wohnungsbaugenossenschaft „Bremer Höhe“ geehrt](#). 2020 findet die Preisverleihung am 11. Oktober 2020 im Brandenburger Dom statt.

Vorschläge für Preisträger können bis zum 1. März 2020 per Post an das Domstift Brandenburg, Burghof 10, 14776 Brandenburg/Havel oder per E-Mail an freiheitspreis@dom-brandenburg.de eingereicht werden, Eigenbewerbungen sind nicht möglich. Weitere Infos unter www.brandenburger-freiheitspreis.de

Von André Großmann